



Team Stenitzer

Laaer Intrigantenstadel-Politik setzt auf Kuhhandel:

Produktempfehlung: Spiel von Ravensburger „Kuhhandel“

„Zwei Schafe für eine Kuh?? Willst du mich beleidigen?
Wer hier nicht schachert, übers Ohr haut und sich ins Fäustchen lacht,
gelangt nicht ans Ziel.“

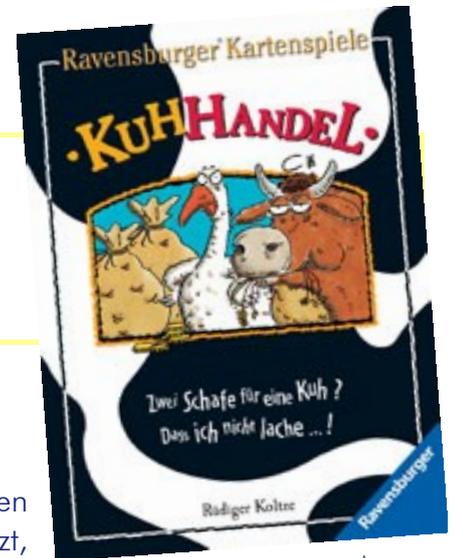
oder:

2 Thermenjobs im Tausch gegen 2 Gemeindejobs?
Darf's ein bisschen mehr sein??

Wer als Bürgermeister oder Vize nicht mit Posten schachert, die politischen
Mitbewerber ausgrenzt und deren Angehörige beruflich unter Druck setzt,
gelangt nicht ans Ziel.

Was muss die Bevölkerung für das „liebens- und lebenswerte Laa“
von Fass, Findeis und Ribisch zahlen?

einen Job für Frau Findeis – bereits in der Tasche,
einen Job für den Sohn des Parteikassiers, Herrn Russ jun., - bereits ausgeschrieben und so gut wie
fix in der Tasche, da die Ausschreibung 100% auf ihn zugeschnitten ist,
einen Job für ..., einen Job für ...?



Quelle: www.ravensburger.at

Gemeindepolitik a la Fass, Findeis & Ribisch:

 Selbstbedienung und Selbstdarstellung	statt	verantwortungsvolle Arbeit für alle BürgerInnen
 „Hände falten, Goschn halten“	statt	demokratische Diskussionen und Information
 im Gemeinderat drüberfahren	statt	ehrliche und demokratische Arbeit in den Ausschüssen und faire Sitzungsführung im Gemeinderat
 kalte Machtpolitik Einzelner und Belastung der Bevölkerung	statt	Koalition der besten Köpfe und echte Bürgerbeteiligung
 Billige Besserungs-Versprechen vor der Wahl brechen	statt	aus zugegebenen Fehlern lernen

Fassbrief vom
8. Februar 2010:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde,

dass Sie heute diesen Brief von mir erhalten, mag vielleicht überraschend sein. Es hat aber einen einfachen und auch persönlichen Grund: In den letzten Wochen ist mir klar geworden, dass wir in den vergangenen Jahren zwar viel für unsere Stadt erreicht haben, aber das zu wenig beachtet haben, was Ihnen ganz persönlich wichtig ist.

Wir haben die „kleinen Dinge“ nicht immer ausreichend groß geschrieben. Und ich sage es ganz offen: Es ist mir ein Anliegen, genau das zu ändern. Es ist in der Politik – leider – nicht üblich, Fehler einzugestehen. Aber genau das möchte ich heute tun.



Verwaltungsreform a la Fass, Findeis & Ribisch:

	Aufblähung der Verwaltung durch neue Jobs	statt	schlankere Strukturen
	Kuhhandel mit Gemeindejobs	statt	echte Transparenz & Effizienz
	Neu erfundene „Jobs“ mit wohlklingenden Namen	statt	diese Funktionen und Aufgaben so wie in der Gemeindeordnung vorgesehen dem Stadtamtsdirektor zu übertragen
	Neu geschaffene Dienstposten wie „administrative Leitung und Controlling“	statt	Motivation und Förderung der Verantwortung der bestehenden Bediensteten
	Ein eigener „Controller“ * als fix Angestellter auf der Gemeinde und Kosten für Jahrzehnte	statt	kostengünstigeres echtes Controlling-Projekt durch eine objektive professionelle externe Firma
	Neue Zusatz-Jobs im Tourismusbereich	statt	effizienter Einsatz der vier Angestellten (REV, TILL) und Zusammenarbeit mit der Weinviertel Tourismus Gesellschaft.

** „Controller“ muss in Laa laut Ausschreibung weder eine spezielle Controlling-Ausbildung noch eine Berufspraxis als Controller aufweisen!*

Finanzpolitik a la Fass, Findeis & Ribisch:

	eigene Finanzziele nicht einhalten und Budget laufend nachbessern	statt	professionelle Finanzplanung und maßvolles Haushalten
	laufende Neuverschuldung durch Nachschuss-Kredite	statt	Durchforsten der Gemeindefinanzen und sinnvolles Sparkonzept
	Verschleierung der tatsächlichen Schuldenhöhe	statt	transparentes Finanzkonzept
	schon in guten Zeiten über die Verhältnisse leben & weiter munteres Schulden-Machen	statt	aus Fehlern lernen und verantwortungsvoll die Krise managen
	Gestaltungsspielraum für die nächsten Generationen verhindern	statt	Generationengerechtigkeit durch zukunftsweisende, nachhaltige Politik sichern
	Erhöhung sämtlicher Gemeindegebühren	statt	Sparen bei Politikergehältern

Fass, Findeis und Co sind offensichtlich auf ihre Politikerbezüge angewiesen, wenn sie nicht auf einen Teil davon verzichten wollen wie die „Gutsituierten von proLAA“ (Zitat StR Schöffler in der GR-Sitzung vom 25. 6. 2010).

Wie steht es denn mit dem privaten Haushalt von Fass und Findeis, wenn sie auf ihre Diäten und Spesen angewiesen sind und ihre Familienangehörigen und Freunde durch Postenschacher versorgen müssen?